

Kleine Anfrage

der Abg. Stefanie Seemann GRÜNE

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr

Radverkehrsförderung im Enzkreis

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Gibt es Erhebungen über die Entwicklung des Radverkehrs im Enzkreis und wenn ja, wie stellt sich diese im Enzkreis in den letzten fünf Jahren dar?
2. Welche Bedeutung misst sie dem Radverkehr im Enzkreis bei und welche Potenziale könnten mit Blick auf die zunehmende Zahl von Pendlerinnen und Pendler und der daraus resultierenden höheren Verkehrsbelastung in der Region abgerufen werden?
3. Wie ist der Stand der Planung zu einem Lückenschluss der Radwegeverbindung entlang der Landesstraße (L) 1134 zwischen Heimsheim und den Gemeinden Friolzheim im Westen sowie Mönsheim im Norden?
4. Welche weiteren Planungen des Landes zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur werden derzeit im Enzkreis durchgeführt, wie ist der aktuelle Planungsstand bei diesen, welche Kosten werden dabei entstehen und wann ist mit der Fertigstellung der jeweiligen Maßnahmen zu rechnen?
5. Gibt es Planungen zu Radschnellverbindungen im Enzkreis?
6. Wie viele Mittel für welche Maßnahmen sind seit 2011 für die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur im Enzkreis vonseiten des Landes aufgewendet worden?

21.02.2017

Seemann GRÜNE

Antwort

Mit Schreiben vom 17. März 2017 Nr. 4-0141.5/235*1 beantwortet das Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Gibt es Erhebungen über die Entwicklung des Radverkehrs im Enzkreis und wenn ja, wie stellt sich diese im Enzkreis in den letzten fünf Jahren dar?

Dem Land liegen keine Erhebungen zur Entwicklung des Radverkehrs im Landkreis Enzkreis vor.

2. Welche Bedeutung misst sie dem Radverkehr im Enzkreis bei und welche Potenziale könnten mit Blick auf die zunehmende Zahl von Pendlerinnen und Pendlern und der daraus resultierenden höheren Verkehrsbelastung in der Region abgerufen werden?

Das Fahrrad als modernes und vielseitiges Fortbewegungsmittel ist die passende Antwort auf viele aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wie Klimawandel, demografische Entwicklung, Staus, Gesundheitsschäden durch Bewegungsmangel, Luftverschmutzung und Lärm. Daher misst die Landesregierung dem Radverkehr eine sehr hohe Bedeutung bei – das gilt auch für den Enzkreis.

Nicht nur angesichts der Verkehrssituation in der Region, sondern auch aufgrund des allgemeinen Trends zu mehr Alltagsradverkehr und vor dem Hintergrund der rasanten Verbreitung von E-Bikes und Pedelecs ist das Potenzial für den Radverkehr auch im Enzkreis sehr hoch. Um dieses Potenzial besser nutzen zu können, hat die Landesregierung das RadNETZ Baden-Württemberg beschlossen. Das RadNETZ soll landesweit alle Ober- und Mittelzentren über definierte Haupttrouen für den Alltagsradverkehr verbinden und zeichnet sich im Zielzustand durch direkte, sicher und komfortabel zu befahrende sowie mit durchgehend einheitlicher Wegweisung versehene Radverkehrsverbindungen aus.

3. Wie ist der Stand der Planung zu einem Lückenschluss der Radwegeverbindung entlang der Landesstraße (L) 1134 zwischen Heimsheim und den Gemeinden Friolzheim im Westen sowie Mönshheim im Norden?

Bezüglich der Radwegeverbindung zwischen Heimsheim und Friolzheim entlang der L 1134 stehen attraktivere, alternative Verbindungen zur Verfügung. Daher besteht entlang der L 1134 nur noch eine Lücke zwischen dem unmittelbar nördlich der Diebkreuzung (VKP L 1134/L 1180) gelegenen Industriegebiet und der Zufahrt zur Justizvollzugsanstalt (JVA) unmittelbar südlich der Autobahnanschlussstelle Heimsheim. Im Zuge des Neubaus der Diebkreuzung wurde der Radweglückenschluss von Mönshheim kommend bis zur Bushaltestelle „Rundturm“ unmittelbar nördlich der Anschlussstelle Heimsheim realisiert. Somit verbleibt noch ein kurzer Teilbereich im Querungsbereich der A 8, der noch geplant wird.

Die Voruntersuchung zum Radweglückenschluss zwischen Bushaltestelle „Rundturm“ und der Zufahrt zur JVA liegt inzwischen vor, die Planung wird aber derzeit zurückgestellt. Zunächst ist abzuwarten, ob durch die anstehende Umbaumaßnahme in der Nordrampe an der A 8-Anschlussstelle Heimsheim die Planung für den Radweg beeinflusst wird und wie sich die Verkehrssituation nach dem Umbau der Nordrampe entwickelt. Nach den Umbaumaßnahmen in der Nordrampe soll eine neue Verkehrszählung durchgeführt werden, die alle Verkehrsbeziehungen (auch auf der Südrampe) berücksichtigt.

4. Welche weiteren Planungen des Landes zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur werden derzeit im Enzkreis durchgeführt, wie ist der aktuelle Planungsstand bei diesen, welche Kosten werden dabei entstehen und wann ist mit der Fertigstellung der jeweiligen Maßnahmen zu rechnen?

L 1177 Mönshheim – Wurmberg:

1. Bauabschnitt (von Höhe Neubaugebiet „Gödelmann II“ bis Einmündung Neubaugebiet Gödelmann/L1117). Die Planung ist abgeschlossen. Der Bau ist 2017 vorgesehen. Die Kosten betragen ca. 130.000 Euro.
2. Bauabschnitt (Verlängerung bis Einmündung Appenbergstraße/L 1177). Hier wurde die Vorplanung beauftragt. Die Baukosten betragen ca. 570.000 Euro.

5. Gibt es Planungen zu Radschnellverbindungen im Enzkreis?

Dem Ministerium für Verkehr sind im Enzkreis keine Planungen zu Radschnellverbindungen bekannt.

6. Wie viele Mittel für welche Maßnahmen sind seit 2011 für die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur im Enzkreis vonseiten des Landes aufgewendet worden?

Aus- und Neubau von Radwegen an Landstraßen:

L 611, Stein-Göbrichen (Neubau)	54.000 Euro
L 1134, VKP L 1134/ L 1180 (Diebkreuzung) – Gewerbegebiet „Rundturm“ (Neubau)	80.000 Euro

Förderung kommunaler Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur nach LGVFG:

RuF:

L 570, OD Ersingen, Gehwegausbau	147.200 Euro
K 4513, Geh- und Radweg zwischen Maulbronn und Schmie	55.000 Euro

KStB:

K 4527, Radwegausbau zw. B 294 und Dürn	44.000 Euro
K 4538/K 4540, Umbau des signalisierten Knotenpunktes zum KVP in Birkenfeld	117.000 Euro

Sonderfinanzierung Querungen im RadNETZ:

K4521/Frankfurter Straße Maulbronn, Mittelinsel mit Mangel	7.500 Euro
--	------------

Hermann
Minister für Verkehr